

Die  
Sauberkeit  
Seite 2

Die  
Hitze  
Seite 3

Der  
Abfall  
Seite 4

Das  
Wegwerfen  
Seite 5

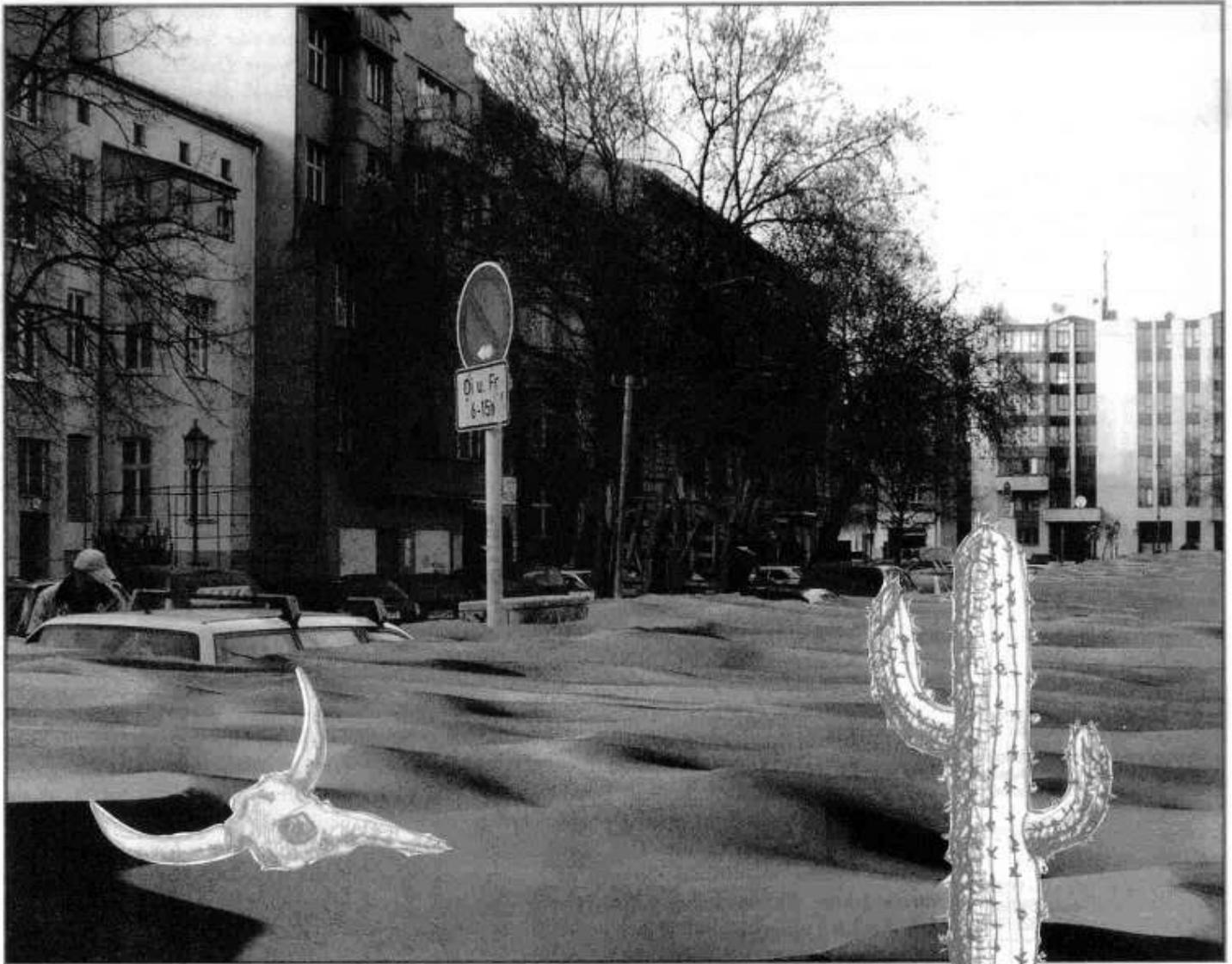
Die Energie  
+ Geschäfte  
Seite 6 -7

Das  
Leben  
Seite 8

Der  
Verkehr  
Seite 9

Die Heu-  
schrecken  
Seite 10

Die  
Musik  
Seite 11



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

"Kiez und Umwelt" ist unser Thema in diesem Heft. Natürlich konnten wir nur einige Facetten dieses umfassenden Themas aufgreifen. Dabei haben wir uns auf Beiträge beschränkt, die einen konkreten Nutzen für Sie haben könnten oder die unser aller Umweltverhalten im Alltag beleuchten. Denn ökologisches Verhalten fängt bekanntlich schon dabei an, wie, wo und was wir einkaufen oder wie wir uns auf den Straßen und in den Grünanlagen

bewegen. Damit werden wir kaum die gigantischen Klimaprobleme der Erde beeinflussen können, wohl aber unser eigenes Wohlbefinden in unserem Kiez! "Sauber!" gilt in einigen Dialekten als höchste Form der Anerkennung. In diesem Sinne wünschen wir "saubere" Lektüre!

Ihre KiezBlatt-Redaktion

LINIE  
FRISEURE



M. APPEL  
KNOBELSDORFFSTR. 10  
CHARLOTTENBURG  
TEL: 321 21 25

Knobelsdorffstr. 40  
14059 Berlin  
Tel. (030) 325 52 63

Haut & Haar  
Friseur  
Kosmetik  
La Bioesthétique

Ankes Coypee Shop

style & geling

Wundtstraße 16 - 14059 Berlin  
Tel.: 326 52 47 - Fax: 326 78 039  
e-mail: ankescoypeeshop@arcor.de  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 Uhr  
Sa 10-13 Uhr

NEU: Ausstellungsmöglichkeit!

ARNOLDS

ARNOLDS BUCHHANDLUNG  
Danckelmannstraße 50  
14059 Berlin  
Tel. 030-30 839 147

Falken-Apotheke  
Apothekerin Ursula Geibel

- Anpassen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arzneitee-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!

Mo - Fr 8.30 - 18.30 h · Sa 8.30 - 13.30 h  
Danckelmannstraße 51 · 14059 Berlin  
Tel 030 / 322 15 51 · Fax 030 / 325 70 38

TEE-O-D'OR

teas & tins & tasteful things

alles mit, für und zum  
TEE

Klausenerplatz 15  
14059 Berlin (Charlbg.)  
Mo, Di, Do, Fr,  
10-18 Uhr  
Mi 12-18 Uhr  
Sa 10-13 Uhr

## Schmutziger Kiez?

Wir Deutschen seien viel zu kritisch mit uns, hätten immer etwas auszusetzen, heißt es oft von ausländischen Besuchern. Zum Beispiel seien unsere Städte viel sauberer als die in ihrer Heimat. Doch anstatt uns zu freuen und ein klein wenig stolz auf uns zu sein, argumentieren wir mit Gegenbeispielen: Wie viele Tonnen Hundekot jeden Tag allein in Berlin anfallen! Und daß die Straßen gleich nach der Reinigung wieder verschmutzt werden! Wenn die BSR denn überhaupt mal ordentlich reinigt! Und daß niemand die aufgestellten Müllbehälter benutzt! Und an jeder Ecke stehen alte Autobatterien, Kühlschränke oder Sofas herum!

So tönt's auch im Kiez. Mal ehrlich: ist es wirklich so schlimm? Täuscht meine Wahrnehmung, oder ist das Problem mit dem Hundedreck nicht viel geringer geworden in der letzten Zeit? Ja, das liegt ja nur an der sinkenden Anzahl der Hunde im Kiez, schallt es zurück! Mag sein. Aber es könnte doch auch sein, daß viele Hundebesitzer einsichtiger geworden sind und beim Gassigehen hinter ihrem Bello saubermachen, oder? Ich kenne jedenfalls einige bekennende Hundebesitzer/-innen, die dies ganz selbstverständlich tun!

Oder der tägliche Schmutz auf Straßen und Gehwegen: War es nicht schon einmal deutlich mehr? Ja, das liegt daran, daß die BSR jetzt gründlicher und häufiger fege, höre ich. Mag sein. Aber es könnte doch auch sein, daß die Anwohner mehr darauf achten, daß ihre Zigarettenschachtel, ihre leere Flasche und ihre Kippe nicht auf dem Gehweg, sondern in der Tonne landet, oder?

Oder der Sperrmüll: Gab es nicht schon Zeiten, als in jeder Straße im Kiez Gerümpel auf dem Gehsteig "entsorgt" wurde? Und hat diese Unsitte nicht sichtlich abgenommen? Ja, die Leute können es sich eben nicht mehr leisten, soviel Dinge wegzuerwerfen und neu zu kaufen, wird entgegnet. Mag sein. Aber es könnte doch auch sein, daß die Leute ihren Sperrmüll im Keller aufbewahren und beim jährlichen Sperrmülltag auf dem Klausenerplatz entsorgen, oder? Oder daß sie ihn selbst zur Ilsenburger Straße fahren.

Ich jedenfalls fühle ich mich im Kiez nicht von Schmutz und Dreck umgeben, muß seltener meine Schuhsohlen von Hundekot befreien oder Sperrmüll ausweichen, der mir den Gehweg versperrt. Dank an alle Kiezanwohner - ob mit oder ohne Hund - die mitdenken! Klaus Betz



## Kleine grüne Lungen

Jede/r merkt es sofort, wenn er/sie an einem Sommerabend in den Ziegenhof einbiegt: hier ist es ein wenig kühler als in den Straßen. Selbst eine so kleine Grünfläche sorgt für einen gewissen Temperaturengleich gegenüber den Häuserschluchten, die sich tagsüber so aufheizen. So sorgt auch jeder Straßenbaum für ein wenig Klimaverbesserung; kein Wunder, nimmt er doch täglich bis zu 20 Liter Wasser auf, die über die Blätter wieder verdunsten. Dazu kommt, dass Pflanzen das massenhaft vorhandene und für uns Menschen unbrauchbare CO<sub>2</sub> über die Fotosynthese zu Sauerstoff und Stärke umwandeln.

Mit den entkernten Innenhöfen, Ziegenhof und Klausenerplatz haben wir hier eine einigermaßen gute Versorgung mit Grünflächen. Auch Schloss-

und Schustehruspark und Lietzensee sind wichtige Freiflächen für das Wohngebiet. Denn sie bieten nicht nur den Erholungsaspekt, sondern haben eben auch ökologische Funktionen. Neben dem bereits genannten Ausgleich im Mikroklima, dienen vor allem Bäume und Sträucher als Staubfänger, d.h. sie halten auf ihren Blättern den freifliegenden Staub, bis er vom nächsten Regen abgespült wird und in der Kanalisation statt auf unseren Regalen landet. Apropos Regen: auf versiegelten Pflaster- oder Asphaltflächen fließt das Wasser direkt in den Gully, auf bepflanzten Flächen wird das Wasser entweder in der Erde gespeichert, von den Pflanzen aufgenommen und wieder verdunstet, oder es gelangt bis ins Grundwasser. tau

Erklären wir unsere Hausgärten zur chemiewaffenfreien Zone!  
Hubert Weinzierl (\*1935), dt. Naturschützer

## Heiße Sommer - Milde Winter - Prima Klima?

Mittlerweile bestätigen selbst die im Fernsehen auftretenden Experten, dass sich ein extremer Klimawandel vollzieht. Nach der Prognose eines britischen Instituts könnte 2007 das bislang wärmste Jahr überhaupt werden. In kürzester Zeit zerstören wir die natürlichen Grundlagen unseres Lebens.

In Deutschland scheint es unmöglich, auch nur eine politische Entscheidung zu fällen, die den Interessen von Industrie und Wirtschaft zuwider läuft: In beinahe ganz Europa gibt es ein Tempolimit auf Autobahnen - nur in Deutschland nicht. In fast ganz Europa gibt es ein flächendeckendes Rauchverbot - nur in Deutschland nicht. Die EU-Kommission fordert deutliche niedrigere CO<sub>2</sub> Grenzwerte - aber in Deutschland wird es dazu nicht kommen. Die EU-Kommission fordert eine Entflechtung von Stromnetzen und Stromproduktion - nur in Deutschland ausgeschlossen. In London gibt es eine City-Maut - in Berlin unmöglich.

Unsere Politiker führen gerne den Gedanken an kommende Generationen ins Feld. Aber das tun sie nur, wenn wieder mal Einkommenskürzungen für die

kleinen Leute gerechtfertigt werden sollen. Da, wo es wirklich um die Lebensinteressen der späteren Generationen geht - beim Umweltschutz -, kochen sie auf ganz kleiner Flamme. Es ist bezeichnend, dass Spitzenpolitiker im Ruhestand sich als Energielobbyisten reihenweise dumm und dämlich verdienen.

Niemand soll sagen: Wie schön, wenn es im Winter mal ein bisschen wärmer wird! Wenn wir im Sommer wochenlang bei 40 Grad schwitzen, sehen die Dinge anders aus! Es ist höchste Zeit, die Notbremse zu ziehen! Angesagt sind erneuerbare Energien und der sparsame Umgang damit. Hier ist jeder gefragt: Durch Fahrzeuge mit geringem Benzinverbrauch, den Verzicht auf Stand-by-Geräte und durch vernünftiges Heizen können wir den Energieverbrauch um nahezu 30% senken. Für manche Leute mag es ja ein idiotisches Riesenvergnügen sein, mit einer Benzin- und Dreckschleuder durch die Stadt zu brettern. Man sollte jedoch bedenken: Am Ende werden wir - die Bürger und nicht die Lobbyisten - die Zeche zahlen müssen!  
Ulrich Wegerich



## Schadstoffe in Lebensmitteln

Immer wieder liest und hört man Berichte über Schadstoffe in Lebensmitteln: Obst und Gemüse mit Pestiziden oder Schwermetallen, Antibiotika und Hormone in Fleisch, Allergien auslösende Farb- und Konservierungsstoffe in industriell hergestellten Nahrungsmitteln, Rückstände von Weichmachern, die aus Verpackungsmaterialien in die Nahrungsmittel gelangen.

Wie können wir uns vor solchen ungewünschten Zusatzstoffen schützen?

Besonders bei Kindern sollten wir auf eine Ernährung mit rückstandsfreien Lebensmitteln achten. Hier einige Tipps:

- \* Obst und Gemüse gründlich waschen und schälen, bei Salat und Kohl die äusseren Blätter entfernen;
- \* Wenn möglich, Bio-Produkte verwenden;
- \* Kaufen Sie saisonale Produkte aus der Region;

- \* Inhalte von Konservendosen nach dem Öffnen in Gefäße aus Glas oder Porzellan umfüllen, nicht in der geöffneten Dose lagern;
- \* Fleisch und Wurst bevorzugt "lose" kaufen, d.h. nicht in Styropor- oder anderen Kunststoffverpackungen;
- \* Fette und saure Lebensmittel lieber in Gefäßen aus Glas oder Porzellan aufbewahren;
- \* Auch bei Fleisch und Wurst, wenn möglich, Produkte aus ökologischer Tierhaltung bevorzugen;
- \* Keine Gläser und Karaffen aus Bleikristall verwenden.

Unter folgender Internetadresse gibt es ausführliche Information: <http://www.netzwissen.com>.

Ausserdem ist der Newsletter vom Greenpeace-Einkaufsnetz sehr empfehlenswert; man kann ihn über die Internetseite bestellen: <http://de.einkaufsnetz.org/> gk

**Blumenladen**  
Wundtstraße 4  
14059 Berlin

**Kaufladen**  
Knobelsdorffstraße 15  
14059 Berlin

**Gebrauchtwarenhaus**  
Knobelsdorffstraße 15  
14059 Berlin

e-mail: [Platane19@t-online.de](mailto:Platane19@t-online.de)  
[www.Platane19.de](http://www.Platane19.de)

PLATANE 19

**CELLA VINARIA**  
BIOWEIN

Beste Weine aus ökologischem Anbau.

**Haubachstr. 9**  
Tel: 030 / 33.00.64.80

Öffnungszeiten:  
Mo - Do 15.00 - 20.00 Uhr  
Fr 11.00 - 20.00 Uhr  
Sa 10.00 - 18.00 Uhr

**kulinarischer salon**

KOCHSCHULE \* CATERING \* EVENTS

DANCKELMANNSTR. 20 \* 10459 BERLIN  
TELEFON: +49 (0) 30 - 34 09 5103

[WWW.KULINARISCHERSALON.DE](http://WWW.KULINARISCHERSALON.DE)

**LPG BioMarkt**  
Kaiserdamm 12  
14057 Berlin

**APOTHEKE**  
Am Sophie-Charlotte-Platz  
Apothekarin Angelika Paull

Schloßstraße 30/31 - 14059 Berlin  
Tel. 030 - 342 61 41 - Fax 030 - 34 09 69 78

Kompressionsstrümpfe u. Bandagen  
Homöopathie - Biochemische Salze  
Bachblütenmischung  
Verleih von Medela Milchpumpen und Pari Boy

Bärmer Service Apotheke  
Immer aktiv für Ihre Gesundheit!

Mo-Fr 8.00 - 18.30  
Sa 9.00 - 13.00

**Kastanie**

Schloßstr. 22  
Tel. 321 50 34  
14059 Berlin



**GLASEREI**  
Peter Harbig  
Glasermeister

Horstweg 9  
14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel.: 3 21 61 54  
www.harbiglas.de

Verglasungen aller Art,  
Bildeinrahmung, Spiegel nach Maß,  
Vitrinen, Vivarien,  
Terroriengestaltung und -bau

**Fleischerei**

Frank Bauermeister  
Fleischermeister

Biokäse, Biowein, Heiße Theke,  
Partyservice, hausgemachte Wurst ...

Danckelmannstraße 11 · 14059 Berlin



Telefon 321 67 42  
und 32 67 87 60  
Fax 32 67 87 61



**Linde**

Sophie-Charlotten-Str. 97

tägl. OFFEN ab 16<sup>00</sup>

**Bühler**

Floristik  
Knobelsdorffstr. 39  
14059 Berlin

Tel/Fax 325 84 54  
Mo. - Fr. von 8.30 - 18 Uhr  
Mittwoch ab 14 Uhr  
Sa. von 8.30 - 13.30 Uhr

**Ebert Schuhe**

**Reitstiefel**

vom Fachmann  
Schuhe in 11 Weiten spez. für  
lose Einlagen und Fußbettung  
angepaßt und handvermessen  
**Schuh-Reparaturen**  
14059 Berlin, Nehringstraße 32  
(Ecke Neue Christstraße,  
Nähe Schloß Charlottenburg)  
Telefon (030) 3224038  
Telefax (030) 32213 28



**Dicker Wirt**

Danckelmannstraße 43  
14059 Berlin  
Tel.: 321 9942

## Wer - Wo - Wie - Was?

Wenn Sie Tipps und Informationen zu umweltrelevanten Themen suchen, ist das Internet natürlich das ausführlichste Medium. Hier findet man auf regionalen, öffentlichen und privaten Homepages mehr oder weniger aktuelle Auskünfte.

Auch kommerzielle Firmen beteiligen sich an der Informationsflut, wie z. B. auf den Seiten des Zellstoffherstellers DANKE (Tja, wir leben in einem Land, in dem sogar das Toilettenpapier "DANKE" heisst...) Bei den Seiten einiger Unternehmen sollte man bestimmte Erklärungen kritisch hinterfragen, da diese in die Richtung gehen "Rauchen ist gesund - gezeichnet: Dr. Marlboro".

Zum Beispiel würde die Autorin die Aussagen der Firmen TetraPak oder DSD - Duales System Deutschland - zu ökologisch sinnvollen Verpackungen mit mehr als nur einem Körnchen Salz genießen.

Hier einige Beispiele für empfehlenswerte Internetseiten: Der BUND für Umwelt- und Naturschutz bietet allgemeine Infos zu Themen wie Naturschutz, Grüne Gentechnologie, Chemie in Lebensmitteln usw. <http://www.bund.net/>

Ökotipps gibt es bei: <http://www.bund.net>  
Das Umweltamt Charlottenburg/Wilmersdorf

bietet alphabetisch sortierte Umweltinformationen und Serviceleistungen des Amtes :

<http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/umwelt/abisz.html>

**weitere empfehlenswerte Seiten:**

<http://www.verbraucherzentrale-berlin.de>

<http://www.oekotest.de>

<http://www.bmu.de> (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit)

<http://www.greenpeace.de>

<http://www.umweltbundesamt.de/>

<http://www.umweltlexikon-online.de>

Falls Sie keinen Internetanschluss zur Verfügung haben, gibt es in den öffentlichen Büchereien passende Literatur. Die **Bibliothek im Gebäude des Umweltbundesamtes** (Bismarckplatz 1, 14193 Berlin) ist ebenfalls für Publikum geöffnet. Als behördliche Anlaufstelle ist der **Umweltladen Mitte** zu nennen. Man findet ihn in der Torstr. 216, in 10115 Berlin, Tel. 280 44 841, 280 44 842. Auskünfte erteilt auch das **Umweltbüro Weisensee**, Berliner Allee 125, 13088 Berlin, Tel. 9679 3072 / 3076 / 3077 Umweltberatungen sind jeweils kostenlos, eine Energieberatung kostet 5 Euro.

gk



## Recycling bei der BSR in der Ilsenburgstraße

Vieles, was nicht in die Mülltonnen im Hinterhof gehört bzw. zu groß für die Mülltonnen ist, sollte man zum Recyclinghof der BSR (Berliner Stadtreinigung) bringen. Der dem Kiez nächstgelegene Recyclinghof der BSR ist in der Ilsenburgstraße 18 -20, 10589 Berlin. Die Öffnungszeiten dieser Abfallentsorgungsstelle sind von Montag bis Freitag 9.00 - 19.00 Uhr und Samstag von 7.00 - 14.30 Uhr.

Dort werden Akten, Altreifen, Autobatterien, Batterien, Baum- und Strauchschnitt, Bauschutt, CDs, Elektroschrott./Kühlschränke, Glas, Holz, Metalle/Schrott, Müllsäcke, Naturkork, Papier, Restabfall, Sperrmüll, Teppiche, Textilien und Verpackungen angenommen. Davon ist aber die Abgabe von

Altreifen, Baum- und Strauchschnitt, Fliesen und Keramik, Restabfall (übliche Haushaltsabfälle) und Toiletten / Waschbecken gebührenpflichtig. Schadstoffe, wie Farbreste, Lösungsmittel, Chemikalien, Mineralöle, Medikamente etc., kann man nur in den Schadstoffsammelstellen der BSR entsorgen. Die dem Kiez nächstgelegene Schadstoffsammelstelle befindet sich am Brunsbütteler Damm 35-49 in 13581 Berlin-Spandau.

Weitere Informationen über die Abfallbeseitigung durch die BSR sind über Internet auf der Homepage der BSR [www.bsr.de](http://www.bsr.de) oder über das Service Center der BSR Mo-Fr 7.00-17.00 Uhr, Telefon 7592-4900 oder Fax 7592-2262 erhältlich.

TT

*Unser Lebensstil in der westlichen Welt - auf alle übertragen - würde die Erde bei weitem überfordern. Dazu bräuchten wir mindestens fünf neue Erden.*  
Hans-Peter Dürr (\*1929), dt. Physiker

## Was gehört in welche Mülltonne?

Eine kleine Farbenlehre



Viele Bürger im Kiez tragen zum Recycling und damit zum Umweltschutz bei, indem sie ihren Hausmüll in der jeweils richtigen Mülltonne entsorgen. Damit es noch mehr werden, eine kurze Erläuterung, welcher Müll in welche Tonne gehört:

### Gelbe Tonne

Joghurtbecher, Milchkartons, Konservendosen - kurz alle Verpackungen, die einen "Grünen Punkt" tragen und nicht in die Glas- oder Papiertonne gehören, soll man in die "Gelbe Tonne" werfen. Die Gelbe Tonne wird über die Gebühren des "Grünen Punkt" finanziert, welche die Verbraucher beim Kauf der Produkte bereits entrichtet haben. In manchen Höfen steht auch die "Gelbe Tonne Plus", durch die man Trockenmüll, wie z.B. Verpackungen, Holz und kleine Elektrogeräte entsorgen kann.

### Grüne Tonne

In die grüne Tonne kommt Glas, aber kein Fenster-

glas und keine Keramik. Nach wie vor ist eine konsequente Trennung von Bunt- und Weißglas die Grundvoraussetzung für eine effektive Weiterverarbeitung.

### Blaue Tonne

In der blauen Tonne wird Papier und Pappe entsorgt. Zeitungen, Werbebroschüren, Verpackungspapier und Kartons werden heute in der Regel mit unterschiedlichen Anteilen an Altpapier hergestellt. Altpapier gehört daher nicht in den Restmüll, sondern in die Blaue Tonne.

### Braune Tonne

In der braunen BIOGUT- Tonne werden organische Abfälle gesammelt, aus denen später wertvoller Kompost für Gartenbau und Landwirtschaft wird.

### Graue Tonne

In den großen grauen Tonnen (in manchen Höfen auch grün) wird der Restmüll, aber kein Sperrmüll, keine Schadstoffe usw. gesammelt. TT

## Verschenken statt Wegwerfen

Recyceln statt wegwerfen, dies empfiehlt sich in unserer heutigen Wegwerfgesellschaft, um bedürftigen Menschen die Weiternutzung gut erhaltener Gebrauchsgegenstände zu ermöglichen. Das Kiezbündnis tritt für kurze Wege zwischen Anbietern und Abnehmern ein. Deshalb werden hier nur zwei Abnehmer, Platane 19 in unserem Kiez und Mum "Möbel und mehr", in der Nähe des U-Bahnhofes Mierendorffplatz, vorgestellt. Weitere Abnehmer in ganz Berlin sind unter der Website des Bezirksamtes [www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/umwelt](http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/umwelt) unter den Stichworten "Abfall", dann "Verschenken statt Wegwerfen" aufgelistet. Nun Näheres über die beiden Charlottenburger Institutionen, die gut Erhaltenes an dankbare Abnehmer weitervermitteln. Ich empfehle bei Interesse erst beim Abnehmer Kontakt aufzunehmen, um Ihre Angebote unmittelbar dort zu unterbreiten.

### Platane 19, Gebrauchtwarenladen

Güter: Möbel, Haushaltswaren und Elektrogeräte, Bekleidung, Bücher, Schallplatten, CDs, DVDs und Videos. **Transport:** Möbel und große Elektrogeräte werden nur nach telefonischer Absprache beim Spender abgeholt und (evt. gegen Entgelt) an

die Empfänger geliefert. **Anschrift:** Gebrauchtwarenladen, Knobelsdorffstr. 15, 14059 Berlin, Tel.: 030/ 32090450

### Mum - Möbel und mehr

Güter: Möbel, Haushaltsgeräte, Kinderwagen, Bücher, Haushaltswaren, Elektrogeräte, Heimwerkertechnik. **Transport:** wird kostenfrei beim Spender (auseinandergebaut und) abgeholt; der Empfänger kann die Gegenstände preiswert zu Eigenkosten erwerben, gerne auch Kostenübernahmescheine von Ämtern. Lieferung ist kurzfristig möglich

**Anschrift:** Mum - Möbel und mehr, ein Projekt der Diakoniegemeinschaft Bethania e.V., Berlin Charlottenburg - Nordhauser Str. 26, 10589 Berlin, Tel.: 030/ 39 78 92 75.

Noch ein Hinweis zum Recycling von Gebrauchsgegenständen:

Auf der BSR- Internet- Homepage [www.bsr.de](http://www.bsr.de) gibt einen "Tausch- und Verschenkenmarkt", in dem man Inserate einsehen und aufgeben kann. Auch werden Hilfsorganisationen aufgelistet, die Sachspenden entgegennehmen.

TT

"Ist ihr Gemüse biologisch?" - "Darauf können Sie Gift nehmen!"

Unbekannt

Appartements  
am  
Schloß  
komfortabel Wohnen  
zu günstigen Preisen  
2-3 Pers. ab Euro 39,-  
Schloßstraße 64, 14059 Berlin  
T: 030/34 35 66 96  
[www.appartements-am-schloss.de](http://www.appartements-am-schloss.de)

Krankengymnastik  
Massage  
Praxis für  
Physiotherapie  
F. und Ch. Wilhelm  
Horstweg 8-9  
14059 Berlin  
Tel./Fax 030/325 67 55

THOMA SERVICE THOMA SERVICE  
THOMASCHKY  
Schädlingsbekämpfung  
Desinfektion · Reinigung  
Horstweg 28 · 14059 Berlin  
Tel.: 3 21 63 41 · Fax 3 21 23 28  
THOMA SERVICE THOMA SERVICE

Inh. Sigrid Hink  
Orthopädie-Schneidemaschinen  
**Bergemann**  
Orthopädische Maßschuhe - Einlegesockeln Maß- und Gips  
Orthopädische Schuhkorrekturen - Lieferung aller Korrekturen  
und Belüftung  
14059 Berlin · Horstweg 30 · ☎ 030/3216950  
Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 9.30 - 12.00 und 14.30 - 18.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr  
U. Sude Sudek Check-Inn-Platz, Box 100

Idee & Gestaltung  
Satz & Belichtungsservice  
Offsetdruck & Stanzarbeiten  
Weiterverarbeitung  
100 Jahre  
Drucktradition  
im Kiez  
DRUCKEREI ROOCK  
Nithackstraße 6  
10585 Berlin (Charlottenburg)  
Tel.: 030/341 20 79  
Fax: 030/341 31 73  
[druckerei-roock@t-online.de](mailto:druckerei-roock@t-online.de)  
[www.druckerei-roock.de](http://www.druckerei-roock.de)

## Blockheizkraftwerke im Kiez?

Immer wieder hört man, daß die Häuser der WIR im Kiez mit "Blockheizkraftwerken" versorgt werden würden. Das ist aber nicht richtig.

Bei der Wahl der Beheizung eines Hauses oder eines Wohngebietes gibt es zahlreiche technische Möglichkeiten. Die gebräuchlichste stellt immer noch der Heizkessel dar, in dem Heizöl, Erdgas und neuerdings Holzpellets verbrannt werden. Die Energie, die bei der Verbrennung entsteht, erwärmt das Heizungs- und das Brauchwasser. Den so genannten Wärmetransport übernimmt das Heizungswasser, das mittels eines Rohrsystems und Pumpe an die jeweiligen Heizkörper der Räumlichkeiten gelangt. Dieser Heizkessel muß sich nicht in jedem einzelnen Haus befinden, sondern kann auch zentral für eine ganze Reihe von Häusern, oder - wie in unserem Kiez - für einen ganzen Häuserblock die Heizwärme produzieren, die dann über Rohrsysteme in die einzelnen Häuser

gelangt. In diesem Fall spricht man von "Blockheizwerken".

Im Unterschied zu den Blockheizkraftwerken (BHKW), von denen man immer häufiger liest, die aber im Kiez nicht zur Anwendung kommen. Dabei wird auf die Kraft- Wärme- Kopplung hingewiesen, was zur Verwirrung und zu Missverständnissen führt. Bei einem BHKW treibt ein Verbrennungsmotor einen Generator an und erzeugt Strom = Kraft. Der Generator und der Motor erzeugen beim Betrieb Wärme, die über ein Wärmerückgewinnungssystem die notwendige Energie zur Heizung eines Hauses oder einer Wohnanlage bereitstellt. Das System des Wärmetransports und der Verteilung ist identisch mit einer konventionellen Heizungsanlage. Der erzeugte Strom kann zur eigenen Stromversorgung verwendet oder in das Stromnetz eingespeist werden. Die Kombination aus Wärme- und Stromproduktion wird Kraft- Wärme- Kopplung genannt. hd

## Sonnenstrom statt CO-Produktion!

Strom aus Sonnenenergie ist gut für die Umwelt, gut für den Geldbeutel! Doch wie kann ich mich beteiligen, wenn ich kein Dachbesitzer bin? Ganz einfach durch Beteiligung an einer Bürger-Solaranlage. Zur Finanzierung der Fotovoltaik-Anlage werden viele "kleine" Geldbeiträge im Rahmen bspw. einer GbR zusammengelegt - dieser Ansatz hat sich bereits vielfach bewährt und es wird Zeit, daß auch unser Kiez nachzieht. Wozu wählen schließlich so viele Anwohner grün?

Auch wenn nur ein kleiner Teil der unerschöpflichen Energie der Sonne durch Solarzellen technisch nutzbar gemacht werden kann, sind die Potenziale dieser regenerierbaren Energiequelle enorm. Die fotovoltaische Stromerzeugung stellt diese Technik bereit. Dabei wird Sonnenlicht direkt in elektrische Energie umgewandelt. Der so gewonnene Wechselstrom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Technologisch sind Solarzellen bereits seit Jahren ausgereift. Entgegen anders lautenden Gerüchte wird zur Herstellung von Solarmodulen deutlich weniger Energie benötigt, als sie im Betrieb liefern: schon nach ca. 3 Jahren hat sich eine Fotovoltaikanlage "energetisch amortisiert". Danach können Solarzellen noch über 20 Jahre Strom "zum ökologischen Nulltarif" liefern.

Die "Bürger-Solaranlage" wird auf einem geleasteten Dach errichtet - vielleicht stellt die WIR ja auch eines zur Verfügung? Weitere Informationen findet man unter [www.solarverein-berlin.de](http://www.solarverein-berlin.de). Wer sich mit der Gründung einer Bürger-Solaranlage im Kiez engagieren will, sendet seine Kontaktdaten an das KiezBüro mit dem Stichwort "Bürger-Solaranlage".

Bernhard Rothe



Ein Mensch, der viele Tonnen hat,  
Steht oft vor diesen ohne Rat:  
Wohin mit Dose, Beutel, Flasche  
Und der kaputten Reisetasche?  
Den Joghurtbecher in die Gelbe  
Tonne, Dosen in dieselbe.  
Die Zeitung, alte Liebesbriefe  
Ab in der Blauen Tonne Tiefe!  
Bis zu den Knien steht er im Dreck  
Wo kommt dies hin? Wie kommt das weg?  
Der Mensch ist in 'ner miesen Lage,  
Sein Müll ist eine Riesenplage.  
Was sorgsam er ins Haus getragen,  
Um an dem Inhalt sich zu laben,  
Liegt nun geleert um ihn herum.  
Der Mensch ist satt - der Mensch guckt dumm  
und ringt sich durch zu der Entscheidung:  
"Ab morgen treib' ich Müllvermeidung!" gk

## Mein Lieblingsladen: »Zirkonia«

Lieblingsgeschäfte im Kiez habe ich recht viele, es fällt schwer, eines hervorzuheben. Zu den ältesten zählt "HiFi-Zirkonia" (Horstweg/Ecke Danckelmannstr.) von Dieter Archut, ein Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik aller Art. Herr Archut und sein Sohn Andreas sind nicht nur überaus kompetent und hilfsbereit, sie handeln gelegentlich sogar recht uneigennützig: So riet mir Herr Archut vor einem Jahr davon ab, zur Fußball-WM einen Plasma-Fernseher zu kaufen. Zwar vermieste er sich damit ein schönes Geschäft, aber - so seine Begründung - erstens sei diese Technik in Sachen Bildqualität noch nicht ausgereift und zweitens würden die Preise nach der WM sicher noch einmal purzeln. Ob man so einen Rat wohl bei

Media-Markt auch bekommen hätte? "Ein zufriedener Kunde kommt wieder!" lautet das Motto von Herrn Archut. Daß der Fernseher nach Hause geliefert und programmiert wird - keine Frage! Daß bei Reklamationen eine Garantie auch nach deren Ablauf noch gelten kann - Ehrensache! Daß Reparaturen - selbst bei billigen Discount-Geräten - preiswert und zuverlässig erledigt werden - na klar! Daß Beratungen kostenlos sind, auch wenn ihnen kein Auftrag folgt - eine Selbstverständlichkeit. Überhaupt ist vieles selbstverständlich in diesem kleinen Laden. Und die Preise? "Die Leute würden sich wundern, wenn sie registrieren würden, daß wir mit den "Geiz-ist-geil"-Läden durchaus mithalten können." Klaus Betz

## Neue Geschäfte und Lokale im Kiez

Nach dem Gründerboom im Frühjahr/Sommer nun die Winterdepression? Es hat den Anschein, denn gleich mehrere Geschäfte und Lokale mußten schließen. Immerhin hat sich für den Obst- und Gemüseladen gegenüber von LIDL (Seeling-/Ecke Sophie-Charlotten-Str.) gleich ein Nachfolger gefunden: **Getränke-Mix** bietet ein recht anscheinliches Sortiment an Getränken aller Art, natürlich auch gekühlt. Tabak, Süßwaren und wechselnde Sonderposten komplettieren das Angebot. Geöffnet ist Mo. bis Sa. bis abends 21.30 Uhr! Auf Wunsch wird in die Wohnung geliefert. Ob man keine Angst vor LIDL habe, fragen wir. "Nein, wir sind billiger und besser!", lacht Ines Borg, die Inhaberin. Gut Lachen hat wohl auch Frank Ritter, hat er doch mit seinem **Salon Ritter** (Sophie-Charlotten-Str. 24) von seinem Vorgänger, Gil Schulze, eine feste Stammkundschaft übernommen. Herren können sich ab 8, Damen ab 13 und Kinder ab 4 Euro die Haare schneiden lassen. Ein Auszubildender assistiert Herrn Ritter, dessen Spezialität Trendhaarschnitte und Frisuren zu Festlichkeiten sind. Termine sind unter 3221 65 04 zu vereinbaren. Das Lokal in der Danckelmannstr.1 (Ecke Gardesdu-Corps.-Str.) wechselte ein weiteres Mal Besitzer. Namen und Konzept. Mit **Gandhi** ist nun ein zweites indisches Lokal im Kiez vertreten. "Original südindische Spezialitäten" verspricht der Werbe-

flyer, der fast 200 verschiedene Gerichte enthält. Kousar Mozunder, der Besitzer, will mit einem preiswerten Mittagstisch - vegetarische Gerichte ab 4,50, Fleischspeisen ab 5,50 Euro - vor allem Kunden des Wochenmarktes und Besucher des Klausenerplatzes ansprechen. Geöffnet ist täglich ab 12 Uhr.

Neu ist schließlich auch ein Spezialangebot für kranke Menschen, die sich im Dschungel des Gesundheitswesens orientieren wollen. **Illge-Consulting** (Schloßstr. 3) hat sich zur Aufgabe gestellt, chronisch Erkrankte oder Behinderte auf diesem Weg zu beraten und zu begleiten, damit diese eine möglichst optimale Therapie erfahren. Als "Lotsin durch Gesundheitswesen" bezeichnet sich Frau Barbara Illge selbst. Ihre Erfahrungen hat sie im Epilepsie-Bundesverband gesammelt, daher gilt der Therapie dieser Erkrankung auch ihre besondere Leidenschaft. Gegen ein Honorar berät sie Ratsuchende bei der Wahl eines geeigneten Arztes und einer erfolgversprechenden Therapiemethode. Und sie begleitet sie auch weiterhin, so lange es nötig und gewünscht ist. Tel.: 321 42 53.

Erwähnenswert ist schließlich noch der Umzug der **LPG-Filiale** von der Wundtstraße an den Kaiserdamm 12, wo nun in den großen Räumen des ehemaligen Supermarktes gesunde Lebensmittel angeboten werden. kadebe

## Neu für den Kiez: Der »Carfinder«!

Welcher Autofahrer kennt das nicht: Man steht morgens auf der Straße und grübelt, wo man am Abend zuvor wohl seinen Wagen geparkt hat. Damit ist jetzt Schluß: Die Brüder Frank und Dieter Archut, Inhaber von "Zirkonia Computer" im Horstweg 27 bzw. von "Zirkonia HiFi" im Horstweg 24 (Eingang Danckelmannstr.) haben gemeinsam mit ihren Söhnen Alex und Andi eine geniale Erfindung gemacht: Den "Carfinder". Dies ist ein kleines elektronisches Gerät, das bequem am Autoschlüssel Platz findet. Parkt man seinen Wagen, so muß man nur den roten "P"-Knopf

(=Parken) drücken, schon hat sich das Gerät den Standort gemerkt. Will man später wieder zu seinem Auto, so drückt man einfach den grünen "S"-Knopf (=Suchen) und schon wird auf dem Display der genaue Standort angezeigt! Dieses Gerät erproben die Gebrüder Archut und ihre Söhne bereits seit einigen Wochen persönlich aus - mit Erfolg, wie sie versichern. Nun sollen noch mehr Personen in den Test einbezogen werden. Die ersten zehn Autofahrer aus dem Kiez, die sich am 1. April in einem der Läden melden, bekommen ein Testgerät und können es einen Monat lang kostenlos erproben!

## Wir gratulieren!

Ihr 30jähriges Firmenjubiläum feiert in diesem Jahr die Markgräfler Weinhandlung im S-Bahnhof Westend. Diese ist über das historische Nebengebäude am Spandauer Damm oder direkt im Erdgeschoß über das Sträßchen "Am Bahnhof Westend" erreichbar. Dort befinden sich auch Parkplätze, wenn man gleich größere Mengen abtransportieren will.

Herr Peter Biskup lädt - voraussichtlich am ersten Wochenende im Juni - zu einer Jubiläumsweinprobe ein. Genaueres und weitere Informationen zum Sortiment können Sie unter [www.markgrae-flerweinhandlung.de](http://www.markgrae-flerweinhandlung.de) erfahren. Oder noch besser: Schauen Sie doch einfach mal vorbei, ein Probierschlückchen serviert Herr Biskup jederzeit gerne. kb

## OPTIK AM KLAUSENERPLATZ

G.BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23  
14059 BERLIN  
TEL./FAX 030 - 321 85 01  
E-MAIL: g.bruntgens@gmx.net

## HausKRANKENPFLEGE

HERTER & HILLMER

Telefon: 030/321 20 11

Kaiserdamm 26  
14059 Berlin-Charlottenburg



## Inh. Bernhardt Fey

Knobelsdorffstraße 39  
14059 Berlin  
Tel: 030 / 3 21 59 87



Car Service | Truck Service  
C. Bezorgiannis  
Inhaber

Bezorgiannis  
Seelingstraße 54  
14059 Berlin  
Tel. 030 / 32 67 66-0  
Fax 030 / 32 67 66-20

Bosch-Dienst-Bezorgiannis@t-online.de



Brillen für Kinder  
Schlossgespenster

b. maske und g. maske  
Schloßstraße 60 (Charlottenburg)

Gynäkologische Praxis  
Dr. med. Neumann-Strätz

Sprechstunde Mo - Fr  
telefonische Anmeldung  
erbeten

Witzlebenstrasse 3  
14057 Berlin  
Telefon: 322 20 22

Hebamme  
Elke Mentzel

Vorsorge/Wochenbett-  
betreuung, Geburtsvor-  
bereitung, Rückbildung-  
gymnastik, Babymassage

Tel: 030/ 809 091 21  
[www.elkementzel.de](http://www.elkementzel.de)

Krank? Nicht wissen, wohin?  
Nur die Ruhe ...  
wir finden die Lösungen!

**illge-consulting**  
Ihr Lotse  
durch's  
Gesundheitswesen

illgeconsulting gmbh - schloßstr. 3 - 14059 berlin  
030 32 10 42 53 - [kontakt@illgeconsulting.com](mailto:kontakt@illgeconsulting.com)

**EXCELLENCE**

Textil / Wäschereinigung  
Inhaber: K.Ekmekçi

Teppichreinigung  
Lederreinigung  
Gardinenservice

Wundtstraße 15 - 14059 Berlin  
Telefon: 030 / 30 20 79 69

## Kinderschuhe & Bekleidung



Barbara Nieß Mo-Fr 10-18 Uhr  
Neufarstraße 24 Sa 10-14 Uhr  
14059 Berlin 030 - 322 56 88

## Und wie leben Sie?



Natalia aus der Knobelsdorffstraße, Russin  
Am fernen Ufer der Newa in St. Petersburg wurde Natalia geboren, und sie hat große Sehnsucht, dorthin zurückzukehren. Aber das Leben hat sie erst mal beruflich hierher geführt und nun bleibt sie auch aus privaten Gründen. Natalia ist Sprachwissenschaftlerin und arbeitet an einem Projekt über Spracherwerb bei Kindern. Dass sie einmal bei dieser Arbeit landen würde, hätte sie sich nie träumen lassen. Ihre Großeltern gaben ihre Arbeit auf, damit Natalia nicht in den Kindergarten zu gehen brauchte. So hat sie viele schöne Erinnerungen an die Sommer in der Datscha, wo sie mit anderen Kindern gerne das Spiel "Fischer, Fischer, welche Fahne weht heute?" spielte. Hierbei dürfen Kinder, deren Kleidung die Farbe der wehenden Fahne enthält, die Seite wechseln, die anderen werden gefangen. Im Winter dagegen hatte sie wenig Kontakte, weil ihre Großeltern sie doch sehr behüteten. Dafür wurde sie dann in der Schule eine vorbildliche Schülerin, die genau die Wochenpläne

ihre Mitschüler kontrollierte und Vorschläge zum moralischen und geistigen Weiterkommen unterbreitete. Sie kann sich nicht erinnern, einen bestimmten Berufswunsch gehabt zu haben, sie hat getan, was ihre Großeltern forderten. Nach dem Abitur hat sie sich auch nicht aus Neigung für das Studium der Sprachwissenschaft entschieden, sondern weil hier die bürokratischen Hürden am geringsten waren. Aber wer weiß? Vielleicht spielten ja doch die Gene eine Rolle? Ist Natalia doch die Urgroßnichte von niemand Geringerem als Fjodor Dostojewskij; da muss einem ja die Sprache am Herzen liegen. Auf einem Kongress in Wien lernte sie Kollegen kennen, die sie 1998 nach Berlin einluden. Seitdem forscht sie hier, unterbrochen von einer Babypause, denn das private Glück hat sie nebenbei auch gefunden. Zu ihren Lieblingessen gehören Kartoffeln, Schmand und Dillgurken, die hier fast so gut seien wie in Russland. Das gibt es dann beim größten Fest des Jahres, an Silvester, wenn Natalia mit ihrer Familie das orthodoxe Weihnachten feiert. Die ehemaligen sowjetischen Ehrentage vermissen weder sie noch ihr Mann, weder den 8. März (an dem die Frau ein Geschenk bekommt) noch den 23. Februar, Tag der roten Armee, (wo der Mann ein Geschenk bekommt). Danach befragt, was sie im Leben wichtig findet, sagt sie, Arbeit und Familie, in erster Linie aber die Selbstgenügsamkeit, sich an dem zu erfreuen, was jetzt da ist. Dem ist nichts hinzuzufügen.  
tau

**"Der Fotoladen im Kiez"**  
**Photo-Studio-D29**  
Tel: 030/ 322 75 55  
Danckelmannstr. 29  
14059 Berlin  
Mo-Do 9-18/Fr 9-15/Sa 10-13 &  
www.psd29.de  
Prof für Bewerbungsfotos / Passfotos /  
Qualitätsfotos über Nacht / Hochzeits-  
reportagen am Standesamt, Kirche oder  
im Studio / Beautyfotos / Portraitfotos /  
Passfotos außer Haus / Wiederverleihe  
Fotoausstellungen / Grußkarten vom  
beliebtesten Liebespaar / Fotoalben usw.  
Also alles rund ums Foto!

**Geburtshaus  
laden**  
Gardes-du-Corps-Straße 3  
Telefon/Fax 325 88 90  
Mo - Fr 10-18 Uhr  
Sa 10-14 Uhr  
Natürlich für  
Groß und Klein

**"Die Glasbären"**  
Thorsten Brock & Alexander Lück GbR  
Verglasungen aller Art  
24-Std. Notdienst  
Telefon: 3 21 45 68  
Danckelmannstraße 21  
14059 Berlin  
Fax: 3 22 85 45

**Brot-  
GARTEN**  
Brot  
VOLLKORNBÄCKEREI  
Seelingstraße 30 • 14059 Berlin  
Telefon 030 - 322 88 80

**VINUM**  
SPEZIALITÄTENKONTOR  
ANDREAS SCHIECHEL  
Danckelmannstraße 29 • 14059 Berlin  
Tel: 030/322 66 19 • Fax 030/322 66 22  
Montag - Freitag 14.00 - 19.00 Uhr  
Donnerstag 14.00 - 20.00 Uhr  
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

## Der Kleiber



Im Schlosspark sieht man sie oft, meist zusammen mit Kohlmeisen.  
Kleiber sind ca. 12 bis 15 cm lang, ihr Körper ist kräftig und wirkt etwas gedrungen. Die Oberseite des Gefieders ist graublau, an der Unterseite rötlich-ocker gefärbt. Über die Augen zieht sich ein langer, schwärzlicher Streifen. Kleiber fallen dadurch auf, dass sie kopfunter den Baum herunterlaufen können. Sie sind die einzigen Vögel, die diese Fähigkeit haben. So können sie mit dem langen, spitzen grauen Schnabel Larven, Spinnen und

Käfer mit kräftigen Schnabelhieben von oben hinter der Borke hervorholen, wenn sie an den Bäumen "meißeln", hört es sich ähnlich an wie bei Spechten. Erdnüsse, Walnüsse und andere, von den Parkbesuchern angebotene, nussige Leckereien nehmen sie gerne.

Diese Insektenfresser sind wie die Meisen Höhlenbrüter, sie suchen oft alte Specht- oder Baumhöhlen und kleiden sie als Nest mit Borke, Gras und Federn aus. Ist der Eingang zu groß, verkleinern sie ihn, indem sie ihn mit Lehmstückchen verkleben um ihre Brut vor Nesträubern, wie z. B. Eichhörnchen und Elstern zu schützen. Dieser Angewohnheit verdankt der Kleiber seinen Namen, wegen seiner Ähnlichkeiten zu Spechten und Meisen wird er auch Spechtmeise genannt. Zoologisch gehört er zu der Gruppe der Singvögel (Passeri) und der Familie der Kleiber (Sittidae). Im April/Mai legen die Weibchen ca. 5 bis neun 9 milchig-weiße Eier mit rostroten Flecken und bebrüten sie ca. 14 - 18 Tage, bis die Jungen schlüpfen. Die Nestlinge werden ca. 24 Tage gefüttert. Kleiber können bis zu 9 Jahre alt werden.

Das Verbreitungsgebiet dieses Vogels erstreckt sich von Europa über den Waldgürtel Asiens bis an die Pazifikküste. Auch in Keinasien, Iran, Kaukasus und Marokko findet man ihn. In Nordskandinavien und den waldarmen Nordseeinseln gibt es ihn nicht. Er ist ein Standvogel, d. h. er bleibt das ganze Jahr an einem Standort. hzk

## Ein Zebra kommt selten allein...



### Verkehrs-News

Der erste von drei zugesagten neuen Fußgänger-Überwegen im Kiez wurde kurz vor Weihnachten fertig! Nun erleichtert ein Zebrastrifen das Überqueren der Sophie-Charlotten-Straße auf Höhe von LIDL und ganz nebenbei bremst er allzu stürmische Autofahrer. Auch für den zweiten Übergang - zwischen "Linde" und NETTO - sind die Vorarbeiten erledigt, er wird dann nach Ende der Frostperiode fertiggestellt. Fehlt nur der Zebrastrifen auf der Schloßstraße. Hier liegt inzwischen auch die Zustimmung des Senats vor, allerdings glaubt man den Erfahrungen von Kiezbündnis und Eosanderschule nicht recht und will selbst prüfen, an welcher Straße die meisten Schulkinder aus dem Kiez die Schloßstraße überqueren.

Kurz vor Redaktionsschluß dieses Hefes wurden auch die beiden zugesagten Maßgeräte in der Knobelsdorffstraße aufgestellt. Sie zeigen zwar nicht die gefahrte

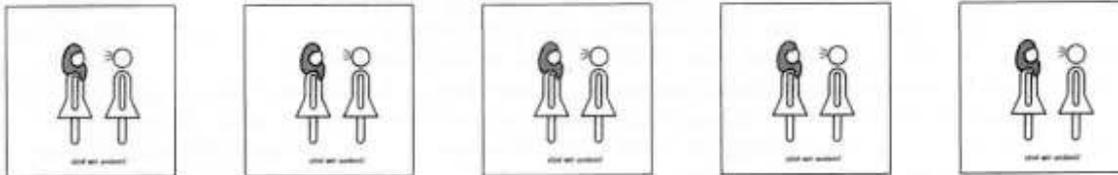
Geschwindigkeit an, weisen aber zu schnelle Autofahrer darauf hin, den Fuß vom Gas zu nehmen. Hoffen wir, daß dies im Verbund mit unseren gelb-grünen "Brems-Bennies" zu mehr Vernunft beiträgt!

Bei den angekündigten Carsharing-Stellplätzen müssen noch bürokratische Hindernisse beseitigt werden, ehe im Laufe des Jahres doch noch das Carsharing-Projekt im Kiez gestartet werden kann. Bis dahin können sich noch weitere Interessenten bei uns melden.

Der neue Parkplatz vor dem Schloßgelände, gegenüber vom Klausenerplatz, scheint nun doch gebaut zu werden. Jedenfalls steht dort kein Baum mehr, der Spielplatz wurde platt gemacht und ein Bauzaun dient derzeit als Ersatz. Wir werden berichten, wie die Nutzung dieses Parkplatzes durch die Anwohner gestaltet werden soll. Briefe einzelner Nachbarn an das Bezirksamt und an die Stiftung könnten dabei nützlich sein!

KB

### Ist die Oma verbrannt?



"Warum unterrichten Sie nur Grammatik?" Die beiden Amazonen schleudern mir den Vorwurf entgegen wie einen Pfeil. Ihr Auftritt im Kiezbüro lässt keine Zweifel: die selbstbewussten jungen Frauen in Stiefeln und engen Jeans wollen eine Migrantin und Nachbarin vor Überforderung im Unterricht schützen. Die Kursteilnehmerin muss sie auf dem Heimweg getroffen und ihnen ihr Leid geklagt haben. Nun können die beiden der älteren Generation endlich einmal die Leviten lesen - in bestem Deutsch. Auch sie sind überzeugt: was nicht wie lässige Konversation klingt, muss Grammatik sein. Ich stelle richtig: nein, eigentlich keine Grammatik, keine Terminologie, nur Wiederholung von Beispielen mit Variationen, und nur in kleinen Portionen. Die gestrengen Anwältinnen finden an dem Unterrichtsprogramm wenig auszusetzen. Rasch einigen wir uns auf das Notwendige und Mögliche, verabschieden uns schließlich mit Lächeln, Händeschütteln und gegenseitigen Komplimenten. Ich bin um eine Erfahrung reicher, die sich während meiner fünfunddreißigjährigen Germanistikdozentur in Kanada nie hätte machen lassen!

Der Unterricht im Kiezbüro steckt voller Überraschungen: kommen acht oder achtzehn der gemeldeten Teilnehmerinnen? Wieviele Vorschulkinder bringen sie mit? Wird sich mein Unterrichtsplan trotzdem schaffen lassen? Alles Lernen

muss an wöchentlich zwei Vormittagen im Unterricht geschehen., denn zu Hause fehlen Zeit und vor allem Ruhe. Der einfachste Austausch führt deshalb mitunter zu einem aufregenden Frage- und Antwortspiel: "Meine Oma verbrannt!" erwidert eine Teilnehmerin auf die Frage, ob sie ein gutes Wochenende hatte, und fügt hinzu: "Ganze Familie!" Ein entsetzliches Unglück? Erst nachdem sich die Gruppe über die Geschichte auf Türkisch verständigt hat, erfahre ich den Tatbestand: die betagte Großmutter war gestorben und im Beisein der Familie eingäschert worden.

Derartig fragmentarische, meist vor Jahren erworbene Sprechmuster lassen sich kaum noch ändern, führen aber oft zu Verständnisschwierigkeiten. Die können meist nach dem Prinzip der alten Dorfschule überwunden werden: wer dank besserer Sprachkompetenz zuerst verstanden hat, erklärt's den anderen - natürlich auf Türkisch. Mitunter gelingt auch eine kleine Konversation über Themen, die zum unmittelbaren Lebensbereich gehören. Für aktuelle deutsche Fragen fehlen noch Vokabular und Mitteilungsbedürfnis. Mein Versuch, selbst Türkisch zu lernen, brachte mir zumindest Respekt für die enormen Unterschiede beider Sprachen bei - dazu Geduld. Doch jedes Mal gehe ich mit der Überzeugung nach Hause, das richtige Ruhestandshobby gefunden zu haben. G.Brude-Firnau

**MARKGRÄFLER**  
WEINHANDLUNG  
BADEN, Schweiz und mehr

im Bahnhof Westend  
Spandauer Damm 89  
14059 Berlin-Charlottenburg  
Telefon (030) 3 41 90 79  
Telefax (030) 3 41 03 36  
www.markgraefler-weinhandlung.de

ÖFFNUNGSZEITEN  
Montag - Freitag 10 - 18.30 Uhr  
Samstag 10 - 14 Uhr

Tierärztliche u. Tierzahnärztliche Praxis  
Knobelsdorffstraße 17, 14059 Berlin, T: 322 86 06

 Dr. Teresa Lankes  
Tierärztin  
Dr. Helmut Rux  
Tierarzt n. Zusatzbeschein.  
Tierzahnheilkunde

Zahnbehandlung - Röntgen - Labor  
EKG - Hausbesuche

Mo-Fr 9-11 und 16-18 Uhr, Sa 10-12 Uhr,  
Mo u. Do 18-20 Uhr  
Zusätzliche Termine nach Vereinbarung

**Weiß Blau**

Bayerische Spezialitäten, Biere, Weine und mehr....  
Danckelmannstraße 24  
14059 Berlin

arbeit  
bildung  
wohnen  
e.V.



Einige Angebote:  
- Sprachschule  
- betreutes Jugendwohnen

Kontakt über  
Tel: 322 67 68  
www.abw-berlin.de

arbeit  
bildung  
wohnen  
e.V.



CARAMBA  
Kieztreffpunkt im  
Fahrrad-Service  
- selber schrauben & reparieren  
Philippstr. 1  
Tel: 349 59 22  
www.abw-berlin.de

Naturkost- und Naturwaren  
Vollsortiment



Ecke  
Nehring-  
Neufertstr.

Mo-Fr: 8-19"  
Sa: 8-14"

## VINIFERA WEINHANDLUNG

Klausenerplatz 6  
D-14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel/Fax: ++49 (0)30 325 79 06

Geschäftszeit: Mo ab 14.00, Di-Do ab 12.00,  
Fr ab 10.00 jeweils bis 20.00, Sa 10.00-16.00



## Zirkonia

Hifi □ Video □ TV  
Service

Wir zeigen Kundennähe!  
Fernsehreparaturen  
führen wir auch bei  
Ihnen zu Hause aus!



Der Fachhändler in Ihrer Nähe  
Dankelmannstraße 24 14059 Berlin  
322 29 79 ☎ 322 33 80

## Raumausstatter Carsten BEREND

Seelingstr. 58 - 14059 Berlin  
T: 321 62 07 / F: 326 57 67  
E-Mail: C.Berend@gmx.de

Neue Gardinen - Waschservice

Reinigung - Sonnenschutz

Teppichboden - Linoleum

CV-Beläge - Laminat

Polsterei

eigene Werkstatt

Montage u. Verlegeservice

## HOBEX

FACHHANDELS-GMBH  
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK  
Groß- und Einzelhandel für Allgebrauchs-,  
Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampen,  
Spezial-Leuchtmittel aller Art

Elektrowerkzeuge, Zubehör + Service für Metabo,  
Bosch, Makita, Makita, Fein, Elu, Black & Decker  
MIELE Gesamtprogramm

Vertrieb von Möbelbeschlägen der Marken  
Hettich und Häfele

Wundtstraße 24 14059 Berlin  
Telefon 030 / 3 21 40 40



## LIETZENBURG

Das Restaurant am Schloss

Schloßstraße 61 14059 Berlin  
Tel: (030) 341 26 78

www.schlossrestaurant-berlin.de

Ente gut - alles Gans gut

Sie brauchen Ordnung für Ihre Papiere  
oder eine individuelle PC-Schulung?

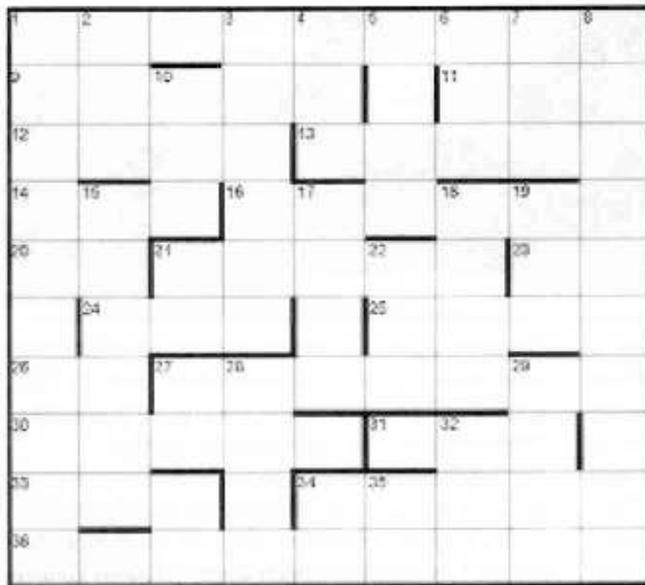
## Michaela Puchalla

Sigmaringer Str. 1, Raum 418  
10713 Berlin im UCW  
Fon 030 23 13 25 21  
www.buero-im-energiefluss.de



BÜRO IM ENERGIEFLUSS  
Organisation und Beratung

## Kreuz und Quer im Kiez



**waagrecht:** 1 hat sich der Konkurrenz von Dussmann, Hugendubel und Amazon zu erwehren 9 der Koran ist seine Bibel 11 die war und ist und bleibt die Beste! 12 so mancher mußte neuem Schloßparkplatz weichen 13 Weinquelle nahe Kaiserdamm 14 war vormals Wundtstraße, ist nun Kaiserdamm 16 Dorgerloh wäre froh, würde Schloßpark so 20 so spricht nur ein Esel 21 alte italienische Spielerei mit Karten 23 Heimatland des Äbbelwoi (Abk.) 24 braver schwarzer Onkel aus Amerika 25 Mann mit Ma-nieren 26 Geburtsstadt von Karl Marx (Kfz) 27 im Kiez so ein kleiner David wie unter 1 waagr. beschrieben 30 Leuchtmittelvertriebsstätte in der Wundtstraße 31 soll weltweit menschliche Arbeitsbedingungen schaffen (Abk.) 33 diese blöden Jeansgrößen: mal zu kurz, mal zu lang, mal zu weit und mal zu ... 34 ältester Handwerks- und Geschäftsbetrieb im Kiez 36 Quartal für Quartal ein

beliebter Lesestoff im Wohngebiet **senkrecht:** 1 viele wurden schon eingesparrt, unsere bleibt in der Nehringstraße! 2 ihnen droht ein zweites Vietnam 3 Wellnesscenter für türkische Männer 4 Sammelbezeichnung für Musikorchester der Bundesländer (Abk.) 5 in Ouzo, Raki und Christstollen unverzichtbar 6 diese Kosaken sind durch ihren Chor berühmt geworden 7 flugunfähiger Laufvogel, fehlt im Kiez, aber in keinem Kreuzworträtsel 8 kleine Raupe ist's, lehrt uns schönes Bilderbuch 10 mit Trug ein böses Paar 15 dem einen Heiliger, dem andern 25 waagr. 17 stahl erst angereichert 18 Alfred war ein richtiges ...! (Aber auch ein lustiges, oder?) 19 alte Scherzfrage: Was ist das? Hängt an der Wand, macht ticktack und wenn's runterfällt, ist die ... kaputt? 21 abgebrochener Jubelruf des Fußballfans, wenn der Schiri Abseits pfeift; auch: deutsche agenda 22 mancher Kleine ist dennoch so 27 Bergwanderers Seufzen: Ewig dieses Auf und .. 28 mit Lieb erfreulich, mit Juck verdrießlich 29 nicht hier 32 sie gebar Jakob den fünften Sohn, besagt das AT 34 Autofahrers Visitenkarte in Eilenburg ... 35 ... und in Bahlingen Jede richtige Lösung, die uns bis Ende März 2007 zugeht, gewinnt!

Lösung aus Heft 23: **Waagrecht:** 1 CARSHARING 7 ABI 8 HB 10 FESTE 13 FERIE 15 REIM 16 ENTRE-COTE 18 ADLATUS 20 TRI 21 USW 22 ZAP 24 HAHN 25 LAUSBUBEN 31 ANTONIUS 32 ILKA 33 SCHUH 35 TEEUTENSIL **Senkrecht:** 1 CAFEULAIT 2 ABENDS 3 SHIRAZ 4 AFN 5 ISETTA 6 GEMEINWOHL 9 BEET 11 EROS 12 TIER 14 RT (Reutlingen) 17 CUP 19 LW (Langwelle) 23 ABORT 24 HB (Hansestadt Bremen) 26 AALE 27 STAU 28 UNS 29 EU 30 NSU 34 HS (Hochschulen)

Einer der beiden Gewinner unseres letzten Rätsels ist unser treuer Leser aus Bayern, Herr Hans-Georg Hofmann aus Schrobenhausen. Er darf bei seinem nächsten Kiezbesuch - ebenso wie unsere "Stammkundin", Frau Erika Klahr, - einen Gutschein über 10 Euro entweder im "Café Villon" (Seelingstr. 32) oder im neu eröffneten China-Imbiß (Christstr. 32) in Speis' und Trank verwandeln.

## "Heuschrecken" am Klausenerplatz

Im Sanierungsgebiet Klausenerplatz wurden seit den 70er Jahren Grundstücke mit Geldern des Landes Berlin angekauft, um sie dem Sanierungsträger Neue Heimat (später WIR) zur Verfügung zu stellen. Nach der Sanierung sollten die Häuser wieder reprivatisiert werden und das Geld an den Senat zurückfließen. Die Sozialverträglichkeit des Verkaufs sollte durch ein Vorkaufrecht der Mieter und den Schutz ihrer Mietverhältnisse für mindestens 10 Jahre gesichert werden.

Unter dem Druck des Schuldenabbaus des Landes Berlin wurde dies jedoch unterlaufen. Nachdem im Jahre 2002 die Mieter des Grundstück Dankelmannstraße 14 noch einen völlig überhöhten Preis von 720.000 Euro bezahlen sollten, wurde im Jahr 2004 mit dem Investor GfB (Gesellschaft für Bodenverkehr) nur noch über 425.000 Euro verhandelt. Im April 2006 wurde den Mietern die Übergabe des Hauses an die GfB von der WIR mitgeteilt.

Die Mieter werden seit September 2006 vermehrt mit Kündigungsandrohungen wegen angeblich unerlaubter Untervermietung überzogen. Die Fristen für den Auszug der Betroffenen betragen nur 2 Wochen. Als weiteres Druckmittel wird verwendet, daß die jeweiligen Hauptmieter nicht mehr im Hause wohnen. Grundlage der Ver-

hältnisse ist jedoch eine sogenannte Veränderungssperre der WIR, die bereits jahrelang versucht hat, das Haus zu verkaufen, und in dieser Phase keine Vertragsänderungen durchzuführen bereit war. Weitere Versuche, die Mieter mit Kündigung zu bedrohen, laufen beispielsweise mit angeblich unterlassener Meldepflicht von defekten Abflußleitungen oder zeitweise entstandenen Mietrückständen durch die Übergabe des Hauses und die damit verbundene Änderung des Mietkontos.

An dem Beispiel der DAN 14 zeigen sich die negativen Folgen des Ausverkaufs von kommunalem Wohnungseigentum an sogenannte "Heuschrecken". Der Einschränkung von Mieterrechten und der Degradierung zum Spielball von Spekulanten sollten wir Mieter nicht tatenlos zuschauen.



Wichtig ist, Informationen über eventuelle weitere Vorfälle (im Haus D 14 wie auch in anderen Häusern am Klausenerplatz) zu erhalten und eine Öffentlichkeit zu schaffen, um Solidarisierung und gemeinsames Vorgehen erst möglich zu machen.

Meldungen mit Adresse und Kontaktmöglichkeit werden vertraulich behandelt und über den Briefkasten des KiezBüros, Seelingstraße 14, gesammelt.

Bank-el-Mann

## Den kenn ich doch?!



*Heute treffen wir Willi Steußloff. Er stammt aus einem kleinen Dorf in Ost-Ostfriesland. Statt als Kriegsdienstverweigerer anerkannt zu werden, flüchtete er 1971 nach Westberlin. Er studierte ohne Erfolg alles, was man für das Leben nicht so braucht. Im Zuge der Hausbesetzerbewegung verschlug es ihn 1981 in die Sophie-Charlotten-Straße. Seit einigen Jahren organisiert er mit anderen Leuten die Kiez Bühne und die alljährlichen "Kunst im Kiez" Wochen.*

### 1. Welche Stelle oder welchen Ort liebst Du im Kiez und warum?

Ich mag meine Wohnung, weil sie sehr liebevoll saniert wurde, die kleine Bank an der Ostseite des Karpfenteiches, weil sie mit dem Fahrrad erreichbar ist, (oder jedenfalls war), bevor es von dieser dummen Stiftung verboten wurde, sie mit dem Rad zu erreichen, und Dienstags den Hocker am Tresen vom Dicken Wirt, weil die Musik so gut ist.

### 2. Was ist typisch für Dich am Kiez?

Typisch ist für mich die Blockbebauung, die einem das Gefühl der Geborgenheit gibt. Ich möchte nicht im Hansaviertel wohnen.

### 3. Was wünschst Du Dir für den Kiez in den nächsten 100 Jahren?

Ich möchte diese unverschämten Mieterhöhungen nicht mehr erleben, so daß hier ein Schicki-Micki Ort entsteht. Letztens beichtete mir ein ansonsten

## "Einfach kommen und mitspielen"

Jeden Dienstagabend kurz vor 19 Uhr tauchen sie mit großen und kleinen Instrumentenkoffern in der Nehringstraße auf und verschwinden in den Räumen des TSD. Celli, Bratschen und Geigen werden ausgepackt, der Kammerton A erklingt, die Instrumente werden gestimmt, und dann beginnen die Proben des Kiez-Orchesters.

"Alles, was ich kann, habe ich bei Sergiu Celibidache gelernt", sagt der musikalische Leiter Alwin J. Bauer. Er war über mehrere Jahrzehnte erster Geiger im Sinfonieorchester des Südwestdeutschen Rundfunks in Stuttgart und hat erlebt, wie der große Dirigent dort seine musikalischen Vorstellungen umsetzte. Seit einem dreiviertel Jahr gibt Bauer sein Wissen an das von ihm gegründete Kiez-Orchester weiter: Einmal in der Woche treffen sich die Streicher zu öffentlichen Proben in der Nehringstr. 26. Wer Ohren- und Augenzeuge der musikalischen Übungsstunden werden will, ist herzlich eingeladen.

Bauer arbeitete als Orchesterleiter in Süddeutschland, Italien und Spanien im Profi- und Amateurbereich, sei es als RSO-Orchestermitglied oder

'sozial eingestellter Mensch': "Ich wohne ja gerne hier, aber die vielen Armen stören schon sehr".

### 4. Wohin führst Du gute Freunde hier im Kiez?

Vor kurzem war ich mit meiner Ex im Ziegenhof. Sie war begeistert von dem enormen Wachstum der ehemaligen Ödfläche, und danach waren wir noch in dem neuen Keramikatelier von Michael Stürenburg.

### 5. Was macht für Dich den Charme des Kiezes aus?

Ich kann alleine sei, wenn ich es will. Aber wenn ich in der wärmeren Jahreszeit rausgehe, kann ich in den vielen inzwischen entstandenen Straßencafés die Nähe der Menschen genießen.

### 6. Warum und seit wann lebst Du im Kiez?

1981 gab es hier eine starke Mieterinitiative, die dazu aufforderte, Wohnraum zu erhalten und dem Kahlschlagsanierung zu trotzen. Es hat Spaß gemacht, hier zu besetzen, denn die Bevölkerung war auf unserer Seite. Ich kann nur sagen, daß das Konzept der behutsamen Stadtsanierung von Dr. Hämer ein voller Erfolg war.

als Orchesterdirigent, Chor- und Ensembleleiter. Von dieser Erfahrung profitiert das neu entstandene "Orchester der Kunst-AG Berlin". Mit enormem Können, Geduld und Humor leitet Bauer die Proben. Dabei stehen Genauigkeit im Detail, rhythmische Präzision und das Erfassen formaler Strukturen im Vordergrund, ob nun bei Bachs Kunst der Fuge oder Mozarts Salzburger Sinfonie. "Bei Mozart ist nichts einfach", sagt Bauer. Gerade probt man eine Fuge von Gregor Joseph Werner. Der spätbarocke Musiker wirkte als Kapellmeister am Hofe des Fürsten Esterházy in Eisenstadt. Daß das Orchester nicht immer vollzählig ist, macht die Übungsstunden zuweilen etwas kompliziert, ist aber im Amateurbereich leider üblich. Da sind z.B. die Bratschen zu schwach besetzt oder eine Geige fehlt. Trotzdem ist sich Bauer sicher, daß das Orchester bis zu den Sommerferien "steht" und in der zweiten Jahreshälfte die ersten öffentlichen Auftritte haben wird. Das international besetzte Kiez-Orchester (China, Japan, Rumänien, Bayern, Deutschland) sucht noch Verstärkung. "Einfach vorbeikommen und mitspielen!" steht bescheiden auf dem Flyer. hm

## Schreiben Sie uns!

Das nächste KiezBlatt wird die Jubiläumsnummer 25 tragen. Ein Grund für die Redaktion, durchaus etwas stolz auf sich zu sein. Wenn Sie mögen, schicken Sie uns einen kurzen Kommentar und sagen uns, was Sie vom KiezBlatt halten, was Sie gut finden oder was Sie verbessert sehen möchten. Danke!

## RT Radsport

Neu- + Gebrauchträder  
Aufbau + Montage nach Wunsch  
Lieferservice



Sophie-Charlotten-Straße 29  
14059 Berlin, T: 321 39 49

Verband alleinerziehender  
Mütter und Väter  
Landesverband Berlin e.V.



Beratung, Information, Treffpunkt

Seelingstr. 13, 14059 Berlin  
Tel.: (030) 851 51 20  
Mail: [varmv-berlin@t-online.de](mailto:varmv-berlin@t-online.de)

Mo, Di, Do, Fr von 9 - 13 Uhr  
[www.varmv-berlin.de](http://www.varmv-berlin.de)

Sprache - Sprechen - Stimme

Christine Zbiranski  
Logopädin

Knobelsdorffstraße 17  
14059 Berlin

Tel.: 322 05 15

## Shiatsu

Claudia Löffing  
Wundtstraße 5

Tel. 030 - 32105131  
[esi-berlin@shiatsu.de](mailto:esi-berlin@shiatsu.de)

Perfect  
Computing

Schulung, Beratung und Hilfe  
rund um den PC

Seelingstr. 21, 14059 Berlin  
Tel.: 34 38 91 44 (AB)  
mobil: 0175-41 85 773  
[www.perfect-computing.de](http://www.perfect-computing.de)

Ab 15.09.06 für Sie da !!!

Therapiezentrum  
K. Graffenberger  
Physiotherapie  
Ergotherapie

Mierendorffstr. 2  
10589 Berlin  
Fon: 345.51.48  
Fax: 340.93.673  
[www.ptkg.de](http://www.ptkg.de)



#### Falschparker im Kiez?

Herbe Kritik mußten sich die Autofahrer im Kiez von Seiten der "Berliner Morgenpost" gefallen lassen. Am 27. Januar wurde berichtet, daß die Feuerwehr bei einer Probefahrt durch unser Wohngebiet durch viele Falschparker behindert wurde. Mehr als 30 Anzeigen seien deshalb verteilt worden. Auf unsere Anfrage erfuhren wir jedoch, daß es im Kiez keinen einzigen Falschparker gegeben hat. Die 30 Anzeigen seien nicht bei uns, sondern an der Otto-Suhr-Allee angefallen. Da hatte die "Berliner Morgenpost" offenbar eine Pressemitteilung nicht richtig gelesen. Besser machte es das Anzeigenblatt "Berliner Woche". In der Ausgabe vom 7. Februar kam die richtige Meldung. Einschließlich eines Lobes von Stadtrat Marc Schulte (SPD) für unsere disziplinierten Autofahrer!

#### Jubiläum im Ziegenhof

Vor 25 Jahren gründeten engagierte Anwohner den Verein "Blockinitiative 128 e.V.". Damals vor allem, um den Sanierungsplänen für den Block 128, also dem Wohngebiet zwischen Seeling-, Danckelmann-, Knobelsdorff- und Sophie-Charlotten-Straße, alternative und bewohnerfreundliche Konzepte entgegenzustellen. Die nachbarschaftlichen Aktivitäten fokussierten sich bald auf den 6000qm großen entkernten Blockinnenbereich, im schlichten Planerdeutsch Freifläche genannt, heute als Ziegenhof bekannt und beliebt. 25 Jahre erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit, das möchten wir feiern. Wir, die Blockinitiative, planen eine Veranstaltungsreihe mit Fotoausstellungen, Text- und Plakatdokumentationen, Gesprächsrunde und Filmeabend. Der voraussichtliche Termin ist das Wochenende vom 22. - 24. Juni. Das genaue Programm erscheint dann in der Juni-Ausgabe des KiezBlattes. Wir suchen noch alte Fotos vom Ziegenhof aus den 80er und frühen 90er Jahren.

Kontakt: Klaas Ehlers, eMail: ehlers@euw-frankfurt-o.de. Elke Betzner für die Blockinitiative 128 e.V. / Ziegenhof

#### Kunst im Kiez

findet dieses Jahr wieder den ganzen September statt und die Künstler können sich ab sofort im Kiezbüro anmelden.

**Öffnungszeiten Stadtbibliothek West**  
Nehringstraße 10, Mo, Mi, Fr 13-19 h, Di, Do 13-17 h  
T: 9029-24313 / -24361, www.voebb.de

**Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14**  
Montag, Mittwoch, Freitag 10 - 14 Uhr  
Dienstag, 14 - 18 Uhr, Donnerstag 14 - 17 Uhr  
Unter Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98 sowie e-mail info@klausenerplatz.de erreichen Sie das Kiezbündnis und die KiezBlatt-Redaktion

Die Sprechzeiten des **Mieterbeirats** sind weiter donnerstags 17 - 18 Uhr. Wenn im vorderen Raum Gruppen tagen: Bitte die Klingel an der Haustür benutzen! Danke.

**Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf**  
10617 Berlin Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100,  
10585 Berlin; Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4,  
10707 Berlin Tel.: 90291-0;  
Internet: www.charlottenburg-wilmersdorf.de  
**Bürger-Amt:**  
Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d, Otto-Suhr-Allee 100,  
10585 Berlin; Tel.: 90 29-1 33 33; Fax: 90 29-1 22 77  
Bürgeramt Heerstraße, Heerstr. 12/14, 14052 Berlin, Nahe Theodor-Heuss-Platz, Tel.: 9029-17 777.; Fax: 9029-17 780  
Sprechzeiten: Otto-Suhr-Allee 100: Tel. 9029-12236  
Hohenzollerndamm 177: -16212  
Heerstraße 12-14: -17639

Das KiezBlatt ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße. Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich. Die Auflage beträgt 3.500 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in ca. 200 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet. Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen und Spenden sowie aus Mitteln des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf und der WIR Wohnungsbau-Gesellschaft in Berlin mbH.  
V.i.S.d.PG: Klaus Betz, Danckelmannstr. 10, 14059 Berlin  
Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin.  
Tel.: 30 82 44 - 95 ; Fax: -98, e-Mail: info@klausenerplatz.de  
www.kiezbuendnis.klausenerplatz-kiez.de LAY-OUT: KIZZ-MIZZ

#### "DIVAN" = ein Dach für alle!

##### Nachbarschaftszentrum in Planung

Lange schon haben viele Aktive im Kiez ein begehliches Auge auf den zumeist ungenutzten ehemaligen "Gebrüder Manns"-Laden in der Neuen Christstraße 5 (Ecke Nehringstraße) geworfen: Da könnte man doch etwas draus machen - eine Veranstaltungsstätte, ein interkulturelles Zentrum, einen Treffpunkt für alle Kiezbewohner. Nun kann es bald so weit sein: Die WIR GmbH hat sich entschlossen, allen im Kiez aktiven Gruppen die Räume als gemeinsamen Ort für ihre jeweiligen Aktivitäten anzubieten. Sie wird zu diesem Zweck eine Küchenzeile und Toiletten einbauen sowie weitere bauliche Maßnahmen vornehmen. Die Kiezgruppen müßten ihrerseits für die Innenausstattung sorgen. Gedacht ist daran, die bislang auf KiezBüro, Mieterclub und TSD-Laden verteilten ehrenamtlichen Angebote für den Kiez unter einem Dach zusammen zu fassen. Die Gruppen sollen dabei ihre Eigenständigkeit behalten. Träger des neuen Zentrums mit dem Namen DIVAN (in Anlehnung an Goethes "west-östlichen Divan") ist ein Verein mit gleichem Namen, der einen Geschäftsführer einstellen soll, welcher die organisatorische Leitung des Ladens übernimmt. (Personelle Vorschläge hierfür sind willkommen!) Vorsitzende des Trägervereins ist mit Eva Gömüsay eine bei Deutschen und Migranten anerkannte Persönlichkeit im Kiez, ihr Stellvertreter, Lutwin Temmes, ist Mitglied des Kiezbündnisses und hat sich vor allem um das "Denkmal für Kinder im Straßenverkehr" verdient gemacht. Die Details der Planungen und das Konzept des neuen Nachbarschaftszentrums sollen im Frühjahr auf einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden. Bitte die Aushänge beachten!

#### "Baumsterben" im Kiez

Nicht genug, daß vor dem Schloß zahlreiche Bäume einem neuen Parkplatz weichen mußten, auch im Kiez wurde fleißig die Axt bzw. die Kettensäge geschwungen. Zahlreiche Bäume wurden - leider ohne Vorankündigung - gefällt. Auf Anfrage erklärte man uns in Bauamt, Fachbereich Grün, daß es sich zumeist um Bäume handelte, die wegen irreparabler Sturmschäden zur Gefahr für Fußgänger geworden seien. Andere wiederum hätten als Flachwurzler die Gehwegdecken stark beschädigt. Alle gefällten Bäume sollen durch geeignete Neuanpflanzungen ersetzt werden. Wir bleiben am Baum! kb

#### Neue CD von Nurhan Uyar ...

Nurhan Uyar beherrscht die Saz meisterlich. Nun hat sie zusammen mit Gerd Kaulard (Gitarre und Bass), Carlé Costa (Gitarre) und Tina Lerch (Gesang) unter dem Titel "Türk-ü Jazz" eine CD aufgenommen. Nurhan hat türkische Volkslieder bearbeitet und trägt sie mit klassisch geschulter Sopranstimme vor. Herausgekommen ist eine spannende Mischung. Der Titel steht für die Verbindung traditioneller türkischer Musik mit Jazzelementen. Die CD ist für 12,- bei Nurhan Uyar zu erhalten; Tel.: 393 14 49

#### ... und von "Icke"

Nach einer Studio-CD und einer Scheibe mit Liveaufnahmen hat Marcel "Icke" Krüßmann unter dem Titel "Hallo" eine EP herausgebracht, auf der er sich akkustisch präsentiert. Er wird begleitet von zahlreichen musikalischen Mitstreitern wie Walter Gauchel (sax), Alexander Götz (Bass) oder Joe Kucera (sax). Insgesamt sind es über zwei Dutzend Musiker, die ihn bei den 6 Titel unterstützen. Marcel Krüßmann verkauft die EP für 6,-; Tel.: 95998337

#### Lesungen....

Alexandra Lange, Schauspielerin aus der Seelingstraße, bietet an: kostenlose Lesungen (Märchen, Fortsetzungsgeschichten oder nach Wunsch) in Kindergärten, Kitas etc. oder für Einzelpersonen. Tel.: 893 31 83



#### KIEZBÜNDNIS - THEMENABEND

20.3.+15.5.2007, 19.30 h im KiezBüro

Themen siehe Aushang

#### KIEZBÜHNE

Musik - Texte - Kleinkunst, jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr - abwechselnd im »Shiraz« + im »Dicken Wirt« am 2.3.2007 im Dicken Wirt